

Th. Gesellenvorstand
BOCHOLT.
te (Freitag) abend
8 1/2 Uhr:
Vorbereitung
die am Sonntag statt
ende d. Osterkommunion
Bitte um vollständige
Heimen.
Der Präses
D. H. V.
Freitag abend 8 1/2 Uhr
im Hotel „Stadt
W. Anker“ unserer
Anstaltsversammlung
erweiterter Tagesordn.
Freitag, d. 22. April
Der Vorstand.
L. Verein, Westfalia G.
D. R. U.
abends, d. 8. d. B.,
abends 8 Uhr
Vgl.-Versammlung.
Ihr Vorstandszug.
Termin: (23.5.22)
Der Vorstand.
auchtes, gut erhaltenes
eisezimmer
(siehe)
u kaufen
gesucht.
N. R. 20.
e mehrere tüchtige
achdeter-
Behilfen.
Steenkamp,
Buchungsgesellschaft und
rentlegel abitation,
Lager Westend.
er zur Saat
ager. r2333
e in Sodingen
erne gelegene
Zehen-
Bohnung
hl, Etage, 3 Zimmer,
eine ähnliche in Bo-
u tauschen gesucht.
Geschäftsstelle. (1249)
hnungs-
tausch.
immer und Küche im
ster i. West, gegen
Bohnung in Bocholt
(1259)
ten unter B. 1253
Geschäftsstelle.
huppen
Pannendeckung
fent.
eres Geschäftsstelle.
ne Tür
mit Rahmen
auten. (1250m)
Kreuzstraße 25
abestuhl
Angebote erbeten
2231
Küfornelle 111
egshinterbilde.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 12,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 11,50 M., durch die Post bezogen 12,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- u. Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Norderstr. 6 (Fernsprecher 92), Breda: 2. Heinrichs, Anstalt: W. W. W. W. W.

Rheder Volkszeitung
Anholt-Esselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzeilmittel der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 A. Auswärtige 60 A. Tagesanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür der jeweilige Zeitungsbezug. Anst.- u. Angebotsgeb. 1,00 M. Bei Klage-Gegebung, Konturgen usw. wird d. bewilligte Nachsch. bezahlt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.
51. Jahrgang Samstag, den 8. April 1922 Nummer 83

Der Luftakt zu Genua. Die deutsche Antwort auf die Polizeinote.

Die Eröffnungssitzung der Konferenz von Genua wird nach den bisherigen Abmachungen Sonntag mittags 11 Uhr stattfinden. Zu dieser Eröffnungssitzung werden nur wenige Einladungen erteilt. In den leitenden italienischen Kreisen beschäftigt man sich im Augenblick mit der Frage der Prüfung der Vollmachten und man macht sich insbesondere Kopfschmerzen über die Vollmachten der Russen, da bekannt ist, daß die Russen vielfach Spitznamen tragen, die mit ihren richtigen Namen nicht übereinstimmen.

Inzwischen hat Genua seine gastfreundlichen Pforten weit geöffnet, um die großen Scharen von eingeladenen Gästen und Neugierigen, die die gewaltige Völkervorstellung herbeigelockt hat, würdevoll zu empfangen. Nach den Vorbereitungen, die die italienische Regierung im Verein mit den päpstlichen Behörden getroffen hat, mußte man bestimmt erwarten, daß alles in dieser Hinsicht funktionieren wird. Man hat das Beste getan, um alle zu bewirten und zu übernachten, ebenso sind für den Nachschuttsdienst weitgehende Maßnahmen getroffen. Große Polizeikräfte sind aufgestellt, um die Gäste vor dem italienischen Straßenpöbel zu schützen.

Inzwischen bringt ein Eisenbahnzug nach dem anderen die Delegationen der verschiedenen Länder, ein Sprachengewirr setzt in den Straßen ein und alle möglichen Klassen repräsentieren sich vor unsern Augen.

Die Vorhut der bolschewistischen Delegation ist bereits angekommen und hat im nahen Rapallo Wohnung genommen, ebenso ist die polnische Delegation am Mittwoch abend angekommen. Die deutsche Abordnung ist unterwegs und wird bald dort eintreffen. Sodann wird auch aus anderen Ländern die Abfahrt der Delegationen gemeldet. In Genua herrscht schon lebhafter Betrieb, alles ist gespannt, was die Konferenz bringen wird. Diplomaten, Politiker und Journalisten aus aller Herren Länder haben sich bereits eingefunden.

Auch im geschäftlichen Leben hat man sich vor-gelesen, an den größeren Läden finden Anschläge an, daß alle bekannten Sprachen gesprochen werden. Alles ist fertig für die Aufnahme der 1254 Delegierten, die über das Schicksal der Welt entscheiden sollen.

horgen, die sich nicht ohne weiteres unterbreiten lassen, die mit Gewalt an die Oberfläche zu drängen suchen und gnädiges Gehör bei den „Weltbeherrschern“ in dieser entscheidenden Schicksalsstunde mit Nachdruck verlangen.

Ein Vorschlag Keynes.

W.B. London, 7. April. Der Manchester Guardian bringt unter der Überschrift „Stabilisierung der europäischen Wechselkurse“ einen ausführlichen Artikel von Keynes, womit eine Reihe englischer wirtschaftlicher Aufsätze über den Wiederaufbau Europas, die der Manchester Guardian anlässlich der Genua-Konferenz veröffentlicht, eingeleitet wird. Keynes schreibt darin, er sehe augenblicklich keine andere Lösung der Stabilisierung als durchführbar, als die Schaffung eines Goldstandards in so vielen Ländern wie nur möglich. Zu der Frage, ob Stabilisierung oder Inflation vorzuziehen sei, führt Keynes aus, es gebe kein einziges europäisches Land, dessen Regierung klarlegte, ob sie eine Politik verfolge, die Währung des Landes zu heben oder sie zu stabilisieren. Es werde schwer sein, hier einen Fortschritt zu erzielen, bevor die beiden Probleme von einander getrennt seien. Augenblicklich sei die Stabilisierung der währungsmäßige Weg; die Politik der Leiter der Staatsbanken Europas strebe jedoch nach Beseitigung der Wechselkurse. Keynes ist der Ansicht, man müsse für jedes Land gesondert entscheiden, ob es besser sei, den Wechselkurs dieses Landes so bald wie möglich festzuhalten, wo er am besten aufrechterhalten werden kann, oder ob man darauf verzichten soll, allmählich den Wert des Wechselkurses des Landes zu heben, was eine Verzögerung der Stabilisierung bedeute. Keynes schreibt, er persönlich sei der Ansicht, es sei wichtiger, Wechselkurse festzulegen, als sie zu verbessern und fährt fort, Deflation sei nur angebracht bei Ländern, die hoffen könnten, ihre Vorkriegsgoldparität bald wieder herzustellen. Dies könnte gesagt werden von Großbritannien, Holland, Schweden, Schweiz und Spanien, jedoch von keinem anderen europäischen Lande. Für das finanzielle Prestige Frankreichs mache es einen geringeren Unterschied aus, ob der Franken auf 75 oder 100 für das Goldfund stabilisiert werde. Keynes regt an, daß die Länder, deren geschätzte Zahlungsmittel einen Goldwert haben, der um über 20 Prozent im Vergleich zu ihrem Wert von 1914 fiel, die Wiederherstellung ihrer Währung auf der Vorkriegsbasis nicht versuchen möchten. Alle Währungen müßten sobald wie möglich gegen Gold zu einem festen Satz austauschbar sein. Der Goldumlauf müsse verringert werden, da Europa sein ganzes Gold als Reserve gegen Wechselkurschwankungen gebrauchen werde. Keynes schreibt, er sei der Ansicht, es werde schwer sein, die Währungen der zahlreichen Nachbarn Deutschlands wieder herzustellen. Solange die deutsche Mark Schwankungen ausgesetzt sei, glaube er auch nicht, daß bei einem Wiederaufleben des Handels der Franken und Lire ihren augenblicklichen Wert behaupten können. Es wäre ratsam, den Versuch unverzüglicher Umkehrbarkeit in Gold auf folgende Länder zu beschränken: Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien, die skandinavischen Länder, Spanien, Holland, Schweiz und Tschechoslowakei. Die anderen könnten mit der Zeit zur Teilnahme daran zugelassen werden. Die neuen Goldwerte in diesen Ländern müßten auf der Finanzlage des Landes fußen, damit das Risiko des Zusammenbruchs so gering wie möglich sei.

Seine Pläne gänzlich wertlos gemacht hätten, so trage die Haltung des englischen Premiers immer noch mehr zu der allgemeinen Verwirrung bei. Der Newyork Herald sagt, die Rede sei sehr klug abgefaßt gewesen, aber deshalb trotzdem wenig überzeugend. Die Newyork Times finden, daß Lloyd George recht habe, wenn er sage, die Wiederherstellung des Handels sei das Wichtigste für Europa, aber er hätte gleichzeitig sagen müssen, wie er das zu Wege bringen wolle und welche Pläne er für Genua habe. Die Notwendigkeit der Stabilisierung der Wechselkurse werde allgemein zugegeben, aber Lloyd George solle doch erzählen, wie er das machen wolle. Die Newyork Evening Post ist eine der wenigen amerikanischen Zeitungen, die noch etwas von Genua erwartet und wenn es nur wäre, daß man endlich erführe, was die Russen eigentlich wollten und was sie zu bieten bereit seien. Die Washington Post hat 24 Stunden über die Rede nachgedacht und ist schließlich zu der Überzeugung gekommen, daß Lloyd George die Lage Europas richtig beschrieben habe, daß er aber kein Mittel zur Heilung angegeben wisse. Das Blatt sagt, die allgemeine Auffassung in Amerika sei, daß Lloyd George Genua laufe, durch Verhandlungen mit den Russen die Sache noch verwirrt und noch schlimmer zu machen, als sie in Wirklichkeit schon sei.

Die britische Abordnung.

W.B. London, 7. April. Wie bereits gemeldet, reist die britische Delegation für Genua heute morgen mit dem Zuge 8.20 Uhr über Dover nach dem Kontinent. Laut Daily Telegraph fahren außer Lloyd George der Schatzkanzler Sir Robert Horne, Northington Woods und der Chef des Handelsamtes Baldwin nach Genua. In Begleitung der Minister befinden sich Lord Ribblesdale und Sir Philipp Sassoon.

Die Befürchtungen Frankreichs.

W.B. London, 7. April. Der Pariser Botschafter des Daily Telegraph schreibt, trotz der Unterhandlung Lloyd Georges seien in Frankreich nicht alle Befürchtungen bezüglich der Politik, die der britische Premierminister in Genua verfolgen wird, behoben. Man fürchtet, daß die Frage der Abrüstung zu Lande ausgeworfen wird. Deutschland werde, wie man glaubt, sein Möglichstes tun, um die Reparationsbestimmungen zu wagen zu lassen.

halten kann, dazu beitragen, die bestehenden Gegenstände zu vertiefen und die Gefahren zu steigern. Die Forderungen, die die Militärkommission stellen, machen es den deutschen Ländern unmöglich, sich der Polizei als wirksamen Mittels zur Verhütung und Abwehr innerer Unruhen zu bedienen. Würden nach der Forderung der Kommission die „festen Verbände“ völlig aufgelöst, so bedeute die Polizei im Falle größerer Unruhen nicht eine Stütze, sondern eine Gefahr für den Staat, weil ihre Waffen in kürzester Zeit in den Besitz der Aufständischen übergehen würden. Andererseits sei auch die Reichswehr nicht entfernt stark genug, um für sich allein in solchen Fällen den Schutz von Ruhe und Ordnung gewährleisten zu können. Die Notwendigkeit, daß das Reich den Ländern, denen die Polizeihochheit zustehe, Maßnahmen zumute, die nach deren Überzeugung ihre Lebensnotwendigkeit gefährden, müsse zu schweren innerstaatlichen Konflikten führen.

Neue Beratung der Reparationsnote.

1: Berlin, 7. April. Das Reichskabinett hat gestern noch einmal über die Antwort auf die Note der Reparationskommission vom 21. März beraten. Wie wir erfahren, hat der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses des Reichstags, Dr. Stresemann, den Ausschuß auf heute vormittag 9.30 Uhr einberufen, um ihm Gelegenheit zu geben, zu dieser Antwortnote der deutschen Regierung Stellung zu nehmen. Hierdurch ist die Abreise des Reichsministers Dr. Brüning, die gestern abend erfolgen sollte, abermals verschoben worden. Zur Zeit steht es noch nicht fest, ob der Kanzler heute abend über Frankfurt nach Freiburg abreist oder Sonnabendmittag von Berlin aus mit der Delegation direkt nach Genua fahren wird.

Unsere schwebenden Schulden.

1: Berlin, 7. April. Der Stand der schwebenden Schulden am 31. März 1922 betrug: Disontierte Schatzanweisungen und Schatzwechsel 271 935 165 800 Mark.

Was verspricht die Konferenz in Genua? Nach all den Geschicknissen, die man bei den vergangenen Konferenzen gemacht hat, lohnt es sich nicht, sich in Hypothesen zu ergreifen, für deren Verwirklichung doch nur einige Schicksalstrichter in Frage kommen. Das ist sicher, daß der Angelpunkt der Verhandlungen in der Erörterung der wirtschaftlichen Lage der Völker besonders unseres Vaterlandes liegt. Die Zahlungsfähigkeit und -Möglichkeit Deutschlands wird einen Hauptteil der Besprechungen bilden. Deutschland hat keine Vertreter geschickt und nach dem zu urteilen, was sie bisher geleistet haben, werden sie die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, den Vertretern der Länder Deutschlands Glanz und Not und den ungeheuren Druck, den die Forderungen der Entente, besonders der Franzosen auf uns ausüben, in ein klares Licht zu stellen. Die Welt muß von dem Wahn befreit werden, daß Deutschland allein schuld am Kriege ist u. daß es somit allein die Folgen des unheilvollen Weltbrandes zu tragen hat. Klarheit muß geschaffen werden, wie weit die Forderungen der feindlichen Mächte berechtigt sind und wie weit wir ihnen nachzukommen in der Lage sind, ohne den wirtschaftlichen Ruin auf unser Land verurteilen und ausgesetztes Land herabzubewahren. Niemand kann vorhersehen, was Genua bringen wird, ob die erhoffte Erleichterung nahe ist, oder ob unser Elend noch größeren Umfang annehmen wird. Viel Überarbeitendes und Ungeheures wird sicher aus Tageslicht befördert, denn in der völlig entgleiten Welt halten sich viel geheimnisvolle Kräfte ver-

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß sie danach die für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und damit auch des Wirtschaftslebens in Deutschland unentbehrliche polizeiliche Grundanlage garantieren werden. Sie nimmt an, daß die Kontrollkommission unter der in der Note zum ersten Male gebrauchten Formel „Mittels zur Organisation von 1913“ die Erfüllung der im Friedensvertrage durch die Note von Boulogne und in den Pariser Beschlüssen festgesetzten Verpflichtungen Deutschlands versteht. Dies vorausgeschickt, erkennt die deutsche Regierung für sämtliche deutschen Länder den Zustand von 1913 als Grundlage der Organisation der Polizei an. Das Vorgehen der Kontrollkommission gegen die Ordnungspolizei der deutschen Länder läuft darauf hinaus, die Polizei zu atomisieren und ihr den Charakter einer rein formalen Einzelschutzmacht aufzuzwingen. Die Kommission betrachtet die Frage rein vom Standpunkt der Abrüstung aus, nicht von dem der Sicherung Deutschlands. Diese Auffassung könne verhängnisvoll werden, denn Deutschland sei jetzt noch kein innerlich beruhigtes Land. Es genüge, an die Aufstände im Ruhrgebiet, in Thüringen, sowie an den Streik der Eisenbahnbeamten zu erinnern, um dies zu beweisen. Auch werden die wirtschaftlichen Nöte der weitesten Kreise des deutschen Volkes infolge der unaufhalt-samen einseitigen Preissteigerung, mit der die Erhöhung der Löhne und Gehälter nicht Schritt

Die Antwort auf die Polizeinote.

W.B. Berlin, 7. April. Der Reichsminister des Innern übermittelte am 5. April dem General Mollet ein Schreiben in der Polizeifrage, in dem es u. a. heißt:

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß sie danach die für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und damit auch des Wirtschaftslebens in Deutschland unentbehrliche polizeiliche Grundanlage garantieren werden. Sie nimmt an, daß die Kontrollkommission unter der in der Note zum ersten Male gebrauchten Formel „Mittels zur Organisation von 1913“ die Erfüllung der im Friedensvertrage durch die Note von Boulogne und in den Pariser Beschlüssen festgesetzten Verpflichtungen Deutschlands versteht. Dies vorausgeschickt, erkennt die deutsche Regierung für sämtliche deutschen Länder den Zustand von 1913 als Grundlage der Organisation der Polizei an. Das Vorgehen der Kontrollkommission gegen die Ordnungspolizei der deutschen Länder läuft darauf hinaus, die Polizei zu atomisieren und ihr den Charakter einer rein formalen Einzelschutzmacht aufzuzwingen. Die Kommission betrachtet die Frage rein vom Standpunkt der Abrüstung aus, nicht von dem der Sicherung Deutschlands. Diese Auffassung könne verhängnisvoll werden, denn Deutschland sei jetzt noch kein innerlich beruhigtes Land. Es genüge, an die Aufstände im Ruhrgebiet, in Thüringen, sowie an den Streik der Eisenbahnbeamten zu erinnern, um dies zu beweisen. Auch werden die wirtschaftlichen Nöte der weitesten Kreise des deutschen Volkes infolge der unaufhalt-samen einseitigen Preissteigerung, mit der die Erhöhung der Löhne und Gehälter nicht Schritt

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 7. April. Der Reichspräsident hat den derzeitigen Rektor der Berliner Universität Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kern, zum Präsidenten der Physikalisch-technischen Reichsanstalt ernannt.

— Berlin, 7. April. Minister Dr. Schiffer und Staatssekretär Ewald verließen Berlin, um sich wieder nach Genf zu begeben, wo am 8. April die Verhandlungen beginnen sollen.

— Berlin, 7. April. Benelmans ist in Bern im eingetroffen, um mit den deutschen Regierungstellen die Abänderung der Vereinbarungen zu besprechen. Die Verhandlungen begannen heute vormittag.

— München, 7. April. Die große politische Aussprache im bayerischen Landtage wurde gestern in später Abendstunde beendet.

— Wien, 7. April. Das Herz des Kaisers Karl wurde der sterblichen Hülle entnommen, um nach Österreich gebracht zu werden.

— Wien, 7. April. Die Kaiserin Rita hat vom Obersten Rat die Genehmigung erhalten, sich mit ihren Kindern in einem europäischen Staat mit Ausnahme von Ungarn niederzulassen.

— Rom, 7. April. Wie nach römischen Mitteilungen verlautet, äußerte Gabriele d'Annunzio die Absicht, an der Seite der Arbeiterdelegation direkt an der Konferenz von Genua teilzunehmen.

— Newyork, 7. April. Nach einer Handelsmeldung aus Newyork ist die Indizesiffer von 113 749 im März 1921 auf 115 817 im März 1922 gestiegen.

— London, 7. März. Nach einer Meldung aus Hongkong ist der Prinz von Wales dort angekommen.

— Stockholm, 7. April. Nach dem Revolutionsbericht der Nobelstiftung für 1921 werden die 5 Nobelpreise für das Jahr 1922 je 122 482 Kronen betragen.

mit 50–60 cm. hoch und trägt kugelförmige, zweifelhafte Früchte, die meist je 8 gelbe, kräftig rötliche Samen von 1–1,5 mm. in wässriger Form enthalten. Der Nagehalt ist ansehnlich. Die Samen sind als Speise sehr geeignet. Die Früchte sind als Futter für die Schweine geeignet.

Seld, Garten und Haus.

Der praktische Landwirt.

Beilage zum "Börsenblatt"

Bocholt, den 8. April 1922.

Gedanken über die Getreide-Umlage.

Auf dem Bauernmontage des Ottomereins Wiesborn wurde die Getreide-Umlage besprochen. Die Geschäftspunkte, die in der Aussprache zutage traten, dürften auch für weitere Kreise Interesse haben.

Zu den widerwärtigsten Mälen ist gegen die Getreide-Umfrage vorgebracht, daß sie für die Landwirtschaft einen Nachtheil von 10 Millionen gebracht habe. Aber diese Klage ist wenig oder vielmehr gar keinen Eindruck, weil die Menschen sich von ihrer Bedeutung keine Vorstellung machen, die zwar des Landmannes Brot essen, aber von dem Wohlstand der landwirtschaftlichen Dingen keine Ahnung haben, trotz dieser Rücksicht in ihrer Vorstellung von der „unmühevollen Beschäftigung“ des Landmannes nicht erschüttert werden. Mehr dürfte schon eine klare Darstellung der gewaltigen Schädigung, welche die Getreide-Umfrage der landwirtschaftlichen Produktion verursacht hat, erreichen.

Zum besseren Verständnis müssen wir die produzierenden Landwirte in drei Gruppen einteilen: die kleineren, mittleren und größeren Betriebe. Bei uns wurde das Vieheringspoff der Umlage nicht nur nach der Entschlätze des Brotgetreides, sondern auch nach der des Futtergetreides berechnet. Von dieser gesamten Fläche mußte Brotgetreide geliefert werden, und es wurde infolgedessen das Vieheringspoff während noch. Am meisten führten diesen Druck die kleineren Betriebe.

Die kleineren Betriebe gründeten ihre Existenz nicht direkt auf den Getreidebau, sondern auf die Viehhaltung. Das Getreide, das ihnen nach Versorgung des Haushaltes übrig bleibt, ist ihnen Mittel zur Viehhaltung. Während die nun einmal natürlichem Lauf der Dinge für dieses erlösbare Nothgetreide eine gleiche oder vielleicht eine noch größere Menge untergetreide einkaufen konnten, brachte es der niedrige Inlagereis mit sich, daß nur die Hälfte, später gar nur ein Drittel oder gar nur ein Fünftel an Futtermitteln gekauft werden konnten.

Das war ein Uebelstand, von dem die armen, dem Un-
tillen nahen Milchkühe Jengnis geben, auch die Nothfreie
nach Milch, die von dem Stübchen her bei unsern Vereinsver-
mählungen an unser Ohr drangen, waren ein solches Zeug-
nis. Dieser Uebelstand fällt dadurch erst recht ins Gewicht, daß
e. Zahl der kleineren Betriebe eine recht große ist, und ge-
rade die kleineren Betriebe durch sorgsame Pflege die Milch-
he viel für Volksernährung befruchten.

Eine Fortsetzung der Verspätung, wie wir sie in diesem Jahre erlebt haben, mußte die Gattung der kleineren Vögel untergraben und zum Versagen führen.

wird 50–60 cm. hoch und trägt kienemännliche, zweifelhafte Schüsseln, die meist je 8 gelbe, bräunlich rüthliche Samen von lamm-ähnlicher Form enthalten. Der Delgchast ist annähernd so hoch wie bei Sommertrüblen und als Speiseöl sehr beliebt. Die Leinbottlerchen werden Kapseln gleich erachtet aber noch bevorzugt. Als Düngung genügt, wenn Stallmist nicht gegeben werden kann, ein Lieberkieser mit Sauge, andererseits Anwendung von Kalkst. und phosphorsäurehaltigen Düngemitteln 1½ Htr. p. Hogen. Die Aussaat erfolgt im April oder Anfang Mai, am besten in Reihen-
saat von 25 cm. in Tiefe von 1½ cm und 5–6 Htr. p. Morgen. Die Saat ist abzumalgen. Sind die Reizen sichtbar, so wird gehäht, eine zweite Hake, wenn der Boden vernarrt ist. Haben die Schüsseln in der Mehrzahl eine braune Farbe angenommen, so wird der Leinbottler mit der Siegel gestrichen, in kleine Garben gebunden, aufgehängt und bei geringer Eröthung eingeschnitten und ausgedroschen. Das Korn ist auf dem Trodenboden dünn auszubreiten und häufig umge-
drehen.

Eine ganz hervorragende gute Sommerfrucht ist der Moh'n. Es gibt zwei verschiedene Sorten, die zum Anbau zu empfehlen sind. Der Schüttmoh'n, blauer Moh'n, soll sehr ertragreich sein, selbst aber an dem Umlauf, daß bei der Reife die Kapselfellen lösen, jedoch bei Hochreise sehr leicht zerfallen zu lassen. Bei Schüttmoh'n bleiben die Kapselfellen immer geschlossen, jedoch Vorläufe bei der Ernte nicht vorzunehmen. Der Delgeschalt ist dem Moh'n in Menge gleich, jedoch die Qualität desselben bei richtiger Verarbeitung im Pressen viel besser und dem feinsten Salatöl fast gleich. Die Deltsche aus gesunder Moh'nkult bildet ein vorzügliches Kraftfutter. Der Moh'n kann überall angebaut werden, wo Wintergetreide vorkommt. Gegen Kälte nicht empfindlich, liebt er einen vorwiegend feuchten, kalkreichen Sand oder Lehmboden in windgeschützter Lage und gibt hier die höchsten Erträge. Der Vorbau muß gut vorbereitet werden, möglichst unkrautfrei sein und in alter Düngkraft stehen. Als gute Vorfrucht sind getreidige Safrüchte anzupassen, weniger gut Getreide. Zur Ernte eines reifen Ertrages wende man neben Stalkmisch aus noch Ammoniak, Superphosphat und Kalkdünger 1—1½ Ztr. p. Morgen im zeitigen Frühjahr an. Sehr vortheilhaft kann Moh'n im Gemenge mit Winterkorn angebaut werden, indem man dem abgetriebenen Winterkorn 1—1½ Ztr. p. Morgen Moh'nkorn beimischt. Die Aussaat muß im zeitigen Frühjahr, Ende März bis Mitte April in Reihen von 25—30 cm vorgekommen werden, und nur 1—1½ cm tief in den Boden. Die Ernte erfolgt Anfang September und zwar dann, wenn die Stengel dürr geworden sind und die Samen den sich verfallenden Kapselfellen beim Schütteln raschen. Die Stengel sind in langen Stengelstücken abgetheilten Köpfe werden in gebundene Stängel gesammelt und zur Marktreife in einem offenen Kanne aufbewahrt. Das Ausbreiten kann mit der Maschine oder bei Schüttmoh'n von Hand geschehen. Der Samen ist auf dem Trodenboden dünn auszubreiten und unter häufigem Umschneifen gut nachzutrocknen und ist kurz vor Abstreifung zur Mühle oder zum Verkauf vollständig zu reinigen. Die auf dem Felde stehenden Getreidenriegen werden abgeräumt und wenn Moh'n im Gemenge zu werden, diese geschädigt.

Als weitere Danksagung ist noch für den Anbau zu empfehlen der Wein, dessen Korn für Degerminierung und das Stroh: Weichmuth eine große Bedeutung hat. Das Weizenbier: Anfruchtgewerbe, wird aber auch in einigen Gegenden als: Leinwand verwendet. Die beim Pressen des Weins gewonnenen: Schenker sind als Gütermittel sehr bestraft und wert: L. Anger dem: Weizenbier haben meistens eine hübsche

günstige Wirkung, und werden besonders gern zur Fütterung von Kindern, Milchkühen und Schafen verwendet. Beforscht man sich nach dem Nutzen des Strohflachs, aus welchem die Gespinnele für den Leinwand hergestellt wird. Für den Leinwand eignet sich am besten ein ausdauernder, in guter Kultur bestehender, lehmiger Sand- oder sonstiger Lehmboden, der nicht an Humus der Masse leidet. Als Düngung gebe man im zeitigen Frühjahre Superphosphat oder Thomasmehl und 40 Procent Kalisalz gemischt 1½ Zentner pro Morgen und kurz vor der Saat 1 Zentner sehr Ammoniak. Wird der Lein zum Zwecke der Samengewinnung angebaut, so ist man dankbar, wenn man viel gute Samen erzielen, wird doppelt gelobt. — Die Muskat erfolgt im April je nach den klimatischen Verhältnissen, etwa 40 Pfund pro Morgen, auf geräumig vorbereiteten Boden und darf der Samen nicht mehr als 2-4 Zentimeter tief eingedrückt werden. Die Ernte findet statt in der ersten Hälfte, wenn Kapsel und Stempel hellgelbe Farbe angenommen haben. Der Flachss wird dann ausgerupft, in kleine Bündel von etwa 10 Zentimeter dick, mit drei bis vier Flachsbündeln zusammengebunden und aufgesteckt, entweder einzeln oder an einen ausgepannten Draht angelehnt. Wenn nach etwa 2-3 Wochen der Flachss trocken und der Samen gut nachgereift ist, erfolgt das Mähtrennen der Kapseln von den Stielen, was am besten unter Vermischung eines Risselkammes geschehen. Die Kapseln werden nach vorgerichtetem Trocknen auseinandergetrennt, der Strohflachs in größere Bündel zusammengebunden. Die weitere Verarbeitung desselben erfordert viel Arbeit. Es wird deshalb in den meisten Fällen der Strohflachs verkauft oder gegen Rübsack von festem Zerstoß abgetrennt.

Sonstige wichtige Biele.

— **Das Verhören der Petroleumlampen.** Man schraubt die Lampe soweit herunter, daß sie allmählich von selbst verloscht. Während jede andere Art und Weise des Auslöschens auch nachher noch zu einer Explosion führen kann, ist die angegebene Art vollständig gefahrlos und somit allein anzuwenden. In dem Maße, wie wir die Dochtlänge von dem oberen Ende des Brenners entfernen, wird die Temperatur des Oelbeckes und des in demselben verdampfenden Petroleums niedriger. Die Folge davon ist, daß die Menge der verdampften Dämpfe abnimmt und die Flamme allmählich kleiner wird. Das Verlöschen der Flamme geschieht in dem Augenblicke, in dem die Dämpfe nicht mehr ausreichen, die Flamme zu erhalten. Eine Explosion ist vollständig ausgeschlossen, wenn die Lampe sauber gehalten wird.

— **Handpapier** läßt sich wasserfest machen, wenn man es eine Fülligkeit, bestehend aus 24 Gewichtsteilen Zinn, 15 Gewichtsteilen weißer Seife, 15 Gewichtsteilen weißem Wachs und 120 Gewichtsteilen Wasser eintrug, dann abkühlen und an Schnüren trocknen läßt. Die Fülligkeit muß vorher aufgekocht werden.

— **Moos von Dachsen** vertilgt man am besten durch
berühren mit Kalt, wessern etwas Essigwässer zugelegt
Der Kalt wirkt dadurch schneller. Der nügste Regen
vermeint dann das Moos mit allem daran befindlichen Ur-
th.

— Zur Herstellung einer Bronzelegirung werden 100 gramm schmieriger Soda gemischt und unter gewöhnlichem Umrühren 2—3 Stunden lang zum Schmelzen erhitzt. Die erhaltene 2 bis 3 Centimeter hohe und gut gepulverte Schmelze übergießt man mit 900 bis 1000 Centimetern Benzol, schüttelt öfter um und filtrirt von den Ungeheißenen ab. Mit dem Filtrat mischt man 200—300 gramm Bronzefarbe.

Anfa
in der
betw. etest
Damen un
hem Anfa
einer in be
Wiste einzuf
Stenogr

alte fi
für e

1 bis
oder 1
als
Mietpreis noch
0 2/25 bei der G

In das Han
heute bei der
Schiffsfabrik, G
tung in Bodolt
Der Gesellsch
der Gesellschaft
1922 in der We
kapital um 130
höht worden ist.
Bodolt, den 3

In das Han
heute bei der
Bodolter Weber
in Bodolt" folge
Der Gesellsch
der Gesellschaft
1922 in der We
kapital um 130
höht worden ist.
Bodolt, den 3

In unter S
394 ist heute
Firma Trens
eingetragen.
Geellschafte
und Bernhard V
Die Gesellsch
ginnen. Zur V
Geellschafte erm
Bodolt, den

Unter Bezugna
27. Juni 1919
gelesen vom 2.
nis gebracht, da
derung der Stuch
Verbindungsweg
wall, förmlich fest
wannis Einstich
Nr. 4 Zimmer 19
wünschentlich Mon
Bodolt, den

Die durch Bes
lehten Stelle ist
zeit für alle Men
von den Rechen
fahren sind.
Bodolt, 7. Ma

unserm Sinne ist die Möglichkeit für den Landmann, seinen Betrieb so zu gestalten, daß er wirtschaftlich Überflüssig hervorbringt.

Und er wird die Möglichkeit haben, wenn man ihm Ruhe läßt, und ihm nicht gewalttätiger Weise, wie in diesem Jahre durch die Umlage, die Betriebsmittel nimmt. Wie die Erzeugnisse der Natur Zeit und Ruhe brauchen, sich in Ställe und Tier zu entwickeln, so braucht der Landwirt Zeit, Ruhe und Mittel, um im Dienste der Natur zu dieser Entwicklung mitzuwirken, darum sollte man ihm diese Mittel nicht vorantreiben.

Eine wilde Jagd nach Geld gehört nicht zum Wesen des landwirtschaftlichen Betreibers, das sollten alle die „Sticht Landwirte“ beachten, die den Landmann vielleicht für den „Stimmerfatten, Begehrlichen“ halten, das sollten auch die wenigen Landwirte beachten, denen diese Tatsache vielleicht nicht recht klar vorliegt.

Das Geld, das sagt schon das Wesen des landwirtschaftlichen Betreibers, kann beim Landmann nie Selbstzweck sein, sondern nur Mittel zum Zweck, in erster Linie zu dem Zweck, dem Boden und der Natur das Möglichste abzugewinnen, damit er selbst esse und lebe, und daß auch die Mitmenschen essen und leben, je besser dieser Zweck erreicht wird, um desto mehr werden die Notstände ausbügeln, um denen unsere Tage zu befehlen, um desto mehr wird es klar werden, daß die wilde Jagd nach einer hohen Summe Geldes die Mühe und Anstrengung nicht wert ist, die ihr geopfert wird.

Die wilden Preistreiber sind es, die keinen Stand zur Ruhe kommen lassen, die jedes erste Ertraben, die Stollwirtschaft wieder aufzubauen, zu nichte machen, die Preistreiber sind es auch, die dem Landmann die Aufgabe, die Menschen zu ernähren, so schwer, wenn nicht gar unmöglich machen.

Ein Betrieb, viele Preistreiber zu befehlen, aber doch wenigstens zu mildern, müßte von allen Seiten, von allen Ständen mit Freuden begrüßt werden.

Ein jeder berufliche Geist, ein jeder, dem das Wohl unseres Volkes am Herzen liegt, würde sich großes Verdienst erwerben, wenn er mithilfe, auszubilden, wie ein solcher Versuch gestaltet sein müßte, daß er Erfolg verzeichnen könnte.

Für unsere Ortsvereine wäre dieses Problem gewiß ein höchst wichtiger Stoff zum Nachdenken, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn sie die Grundsätze ihres Nachdenkens durch die Reihe weiteren Kreisen mitteilen.

Aufgaben der Bereinigung der deutschen Bauernvereine e. B. bezüglich des Umlageverfahrens.

Die Bereinigung der deutschen Bauernvereine ist der Überzeugung, daß eine Fortführung des Umlageverfahrens kein Verzicht auf eine weitere Eingliederung der Betriebe in die Produktion führen muß. Die Bereinigung der so genannten „Kleinbauern“ würde der Landwirtschaft unmöglich machen, der Landwirtschaft wäre wirtschaftlich gewonnen, den Wirtschaften der Landwirtschaft würde naturgemäß nicht mehr durchführbar sein. Das Umlageverfahren ist im vergangenen Jahre verabschiedet, daß die Umlage 1921-22 der letzte Umlage für freien Wirtschaft sein soll. Abgeschafft werden der Umlage, sowie die völlig verfehlte Preisfestlegung der Umlageverfahren so in Wirtschaft gebracht, daß es praktisch nicht mehr durchführbar ist. Abschafft sei dem letzten Versuch die Umlage für das Umlageverfahren nicht geändert werden, sind die Preise der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, insbesondere der Düngemittel, sehr für noch nicht ausgereifte

Bereinigungen aus dem letzten Herbst auf das Doppelte und dreifache gestiegen. Mit dem Geld aus dem Umlageverfahren soll aber der Landwirt entsprechende Mengen an Dingen mit sich nehmen.

Für die Sicherstellung der Brotversorgung ist es jedoch erforderlich, daß Maßnahmen zur Stabilisierung der Situation getroffen werden und nach Möglichkeit eine Verbilligung des Brotes für die minderbemittelten Kreise herbeigeführt wird.

Über die ganze Durchführung der Getreideversorgung müssen ununterbrochen, noch vor der Erntebereitstellung, Verhandlungen mit den landwirtschaftlichen Körperschaften aufgenommen werden. Die haben ein besonderes Interesse daran, daß die Getreidepreise in angemessenen Grenzen sich bewegen, zumal es sich um ein so wichtiges Lebensmittel handelt. Landwirte in die Hand des Handels übergebenen ist für eine erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiete ist naturgemäß Voraussetzung, daß sich die Erzeugnisse der Landwirtschaft in den Händen einer Persönlichkeit befinden, die die landwirtschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt und zugleich das Vertrauen der Landwirtschaft, insbesondere der landwirtschaftlichen Organisationen besitzt.

Die Bereinigung der deutschen Bauernvereine fordert von der Staatsregierung und dem Parlament, daß die der Landwirtschaft gegebenen Zuschüsse nunmehr gehalten werden.

Das Stillschalten der deutschen Landwirtschaft.

Die Bereinigung der deutschen Bauernvereine ist bereit, das Stillschalten der deutschen Landwirtschaft mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen. Bei einer entsprechenden Erziehung des deutschen Volkes dürfte jenseit eine Einsparung an Nahrungsmitteln und Gütern von etwa 100 Milliarden erforderlich sein, ein Betrag, der bei ungünstiger Saldo noch entsprechend weiter steigt. Bei Verwertung einer solchen Summe für die Einsparung wird dieser Betrag der deutschen Landwirtschaft entzogen und nicht wieder für Arbeitsplätze und landwirtschaftliche Bedarfsartikel im Lande verausgabt. Dies muß naturgemäß in kurzer Zeit zu einem Zusammenbruch des deutschen Wirtschaftslebens und zur Hungersnot führen. Aus diesem Grunde erbitten die deutschen Bauernvereine in einer wirtschaftlichen und planmäßigen Steuerung der landwirtschaftlichen Produktion des einzigen Mittel zur Rettung der deutschen Volkswirtschaft. Für den deutschen Bauernstand soll es Ehrenfrage sein, durch intensive Wirtschaft, insbesondere durch gute Bodenbearbeitung, ständige Düngung, Kultivierung von Feldern, besonders guten Saatgutes usw., in kurzer Zeit eine nachhaltige Steigerung der Erträge herbeizuführen. Maßgebende Gesichtspunkte sind hierbei maßgebend:

1. Vorausschau ist Schaffung und Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sowie Beseitigung von allen Gefährdungen der Staatswirtschaft.
2. Eine umfangreiche Auffüllung des gesamten deutschen Volkes, insbesondere der Landwirtschaft, durch die landwirtschaftliche Presse, die landwirtschaftlichen Zeitschriften, landwirtschaftlichen Kammern und landwirtschaftlichen Organisationen über die Bedeutung des Stillschaltens und seine Durchführung muß umgehend einleiten, um dadurch den einzelnen Landwirten die erforderliche Auffklärung und den nötigen Ansporn zu geben und so eine allgemeine Bewegung im deutschen Volke herbeizuführen.
3. Die landwirtschaftliche Maschinenindustrie, Düngemittelindustrie und Eisenindustrie müssen bestrebt sein, mit Hilfe der landwirtschaftlichen Organisationen die Landwirte mehr als bisher reichhaltig mit den nötigen Produktionsmitteln zu versorgen.

4. Die landwirtschaftlichen Organisationen müssen den Landwirten in erhöhtem Maße beim Besuche von Dünge- und Düngemitteln, Saatgut und sonstigen Bedarfsgegenständen beistehen.

5. Landwirte wird auch das landwirtschaftliche Kreditwesen eines weiteren Ausbaues bedürfen.

6. Zweckmäßig erscheint, daß die landwirtschaftlichen Organisationen in Kreis und Gemeinden in den Sommermonaten allgemeine Besichtigungen landwirtschaftlicher Betriebe veranstalten, damit die besten Betriebe vortreffliche Beispiele und Ratschen erhalten, um dadurch dem Landwirt noch mehr Anreiz zur Ertragssteigerung zu geben.

7. Die Regierung muß das Stillschalten der Landwirtschaft insbesondere auch dadurch fördern, daß sie Ausgaben für den Ausbau der Ertragsfähigkeit (Drainage, Mergel, Meliorationen usw.) in der Steuerbefreiung als Betriebsausgaben anerkennt, jedoch diese Ausgaben begünstigt. Es liegt dies auch im Interesse des Staates, da hierdurch in den kommenden Jahren die Erträge und daher die Steuerleistungen steigen.

Ueber Bruterei.

Wirtschaftlich im Frühjahr kommen Fragen über schlechte Bruterei, es scheint deshalb zweckmäßig, Frage und Diskussion der Käufer und Verkäufer genau zu bestimmen.

Der Käufer ist berechtigt, normal befriedigte und brutfähige Eier der besten Hühner zu fordern. Hieraus folgt, daß nur frische, keinesfalls mehr als 10 Tage alte Eier geliefert werden dürfen. Die Erziehung hat gelernt, daß je älter die Eier sind, um so eher die Brutfähigkeit durch den Transport leidet. Grundsätzlich sollen nur Eier von 1 1/2 bis 2 Jahre alten Hühnern für Zuchtzwecke Verwendung finden und verkauft werden. Die aus Zuchtzwecken flammenden Bruterei sind nur dann gleichwertig, wenn ihnen ein züchterischer Stand beigemessen ist und die Hühner mindestens 1 Jahr alt sind.

Als Bruterei sollten nur Eier von normaler Form verwendet werden, mäßig sind übermäßig große Eier, die vielfach zwei Dotter enthalten, ebenso ungeeignet, wie zu kleine Eier; besonders aber ganz runde, seltene und lange Eier sind untauglich. Die Eier als solche muß auch normal sein. Häufig kommt es vor, daß sich ringförmige oder unregelmäßige Veränderungen der Eierschale zeigen, diese sind ebenfalls ungeeignet. Auch Eier mit zu starker Schale und solche mit poröser Schale sind für Brut untauglich.

Es ist selbstverständlich, daß Bruterei nur von wirtschaftlichen, gesunden Tieren entnommen und daß die Zucht unter Lebensbedingungen gehalten werden, welche den natürlichen Verhältnissen möglichst nahe kommen.

Die Hühner dürfen nicht zu fett sein, da sie sonst meist unbefruchtete Eier legen.

Die Tiere dürfen weder in der Form noch in der Farbe übermäßig sein, da eine Überzüchtung immer eine Schwächung des Organismus zur Folge hat, und deshalb ungünstige Brutergebnisse die Folge sind.

Man sieht, daß der Brutereiverkäufer so mancherlei zu beachten hat, daß nicht jedes gelegte Ei als Bruterei geeignet und daß die geordneten Hühner für Bruterei wohl befähigt sind, wenn der Verkäufer ein wirtschaftlicher Händler ist und es mit der Auswahl der Bruterei ernst nimmt. Die erhöhten Preise für Bruterei berechnen sich auch schon aus dem hohen Wertschlag, den sie für neue Zuchtstämme, die heute bei vorzüglicher Durchschnitt 1000 und mehr Mark pro Tier betragen.

Wenn keine oder nicht die erwartete Menge der Hühner folgt, so suchen sich die Brutereikäufer vielfach betrogen. An und für sich ist ein ungenügendes Brutergebnis noch kein Beweis.

daß die Eier bei der Übergabe den geforderten Bedingungen nicht entsprechen. Besonders häufig ist ein ungeeigneter Transport die Eier. Mit aller Wissen, daß auf der Post und Bahn heute die Brutereiparität nicht mehr mit der gleichen Sorgfalt behandelt werden, wie vor dem Krieg, jedoch mit festen Erbschüttungen der Embryonen gerechnet werden muß. Daher sind solche gefüllte Bruterei erst 24 Stunden an einem kühlen Ort zu lagern, bevor sie untergeleitet werden. Mit Schmutz verstellte Eier sind unbrauchbar; denn die Hühner der Embryonen erfolgt durch die Poren der Eierschale, ein Verbleiben derselben muß also ein Ersticken der Küken zur Folge haben. Der Aufbruchsort für Bruterei soll 8-14 Grad Celsius Wärme haben, nicht mehr.

Wissenschaft liegt das schlechte Brutergebnis an der Glucke. Man beobachtet sie, ob sie alle Eier befrucht kann, ob sie ruhig liegt, ob Eier über den Nestrand fallen, ob Eier befruchtet sind, ob sie zu häufig das Nest verläßt. Eine glückselige Glucke bringt alle befruchteten Eier aus.

Die Desinfektion.

Die Einfuhr von Getreide und Mehl, sowie ähnlichen Rohmaterialien aus dem Ausland, war bisher eine sehr große und viele Millionen deutsches Kapital gingen dafür in das Ausland. Dieser Umlauf ist ein Grund mit, daß unser Geld so stark im Ausland geflossen ist. Zur Steigerung der allgemeinen Wirtschaftswirtschaft ist es unbedingt erforderlich, daß wir dahin streben, uns vom Ausland zu viel wie möglich unabhängig zu machen und die Einfuhr ausländischer Waren auf das Mindeste Maß einzuschränken zu können. Außer dem vermehrten Anbau von Getreide und Kartoffeln ist eine höhere Produktion von Speiseeier die wichtigste Lebensbedingung.

Wegen der außerordentlich hohen Preise für Futtermittel ist eine Produktionssteigerung von Butter, Schmalz, Speck, überhaupt aller tierischen Fette, nur in sehr beschränkter Weise durchführbar, dagegen durch vermehrten Anbau von Desinfektion eine bedeutende erhöhte Futterzeugung im Lande möglich. Von den Desinfektionen wurden bis vor einigen Jahren Wintertraps und -Hühner hauptsächlich angebaut. Diese lieferten aber infolge Muswinterung oft nur geringe Erträge und es scheint, als wenn die hier angebauten Sorten nicht mehr die frühere Winterfestigkeit haben. An vielen Orten werden sie man schon dazu übergegangen, durch Saatgutwahlen, wintertaugliche, ertragsreiche Sorten mit Erfolg anzubauen. Als Erfolg für Wintertraps und -Hühner sind seit einigen Jahren Sommertraps angebaut worden, insbesondere: Sommer-Traps oder -Hühner, sowie Leinbutter und -Hühner, welche gute Erträge und taugliches Speiseöl lieferten.

Der Sommer-Traps oder -Hühner hat eine kurze Vegetationszeit. Die Muslast soll Mitte Juni gegeben auf gut vorbereiteten düngungsreichen Boden, in Reihenabstand von 25 cm gesetzt. Wenn die junge Saat von Erbsen angepflanzt oder verpflanzt werden sollte, kann bis Ende Juni ein Musfaden erfolgen, um einen gewissen Befall zu erhalten. Die Ernte geschieht im August oder September. Wenn die Körner erntung braun zu werden, kann mit der Ernte begonnen werden. Die Erbsen (Musfaden) bleiben einige Tage auf dem Stoppelfeld liegen, bis die oberste Hälfte aufstehen ist. Dann die Musfaden werden, jedoch die untere Hälfte an die Luft kommt. Es auch viele aufstehen, dann einsammeln und befeuchten, reinigen und in dünner Schicht auf dem Strodenboden ausbreiten und häufig umschütten. Die Erbsen sind sofort nach dem Einsammeln auszubereiten, niemals auf dem Boden liegen lassen bis die Erbsen eintrocknen, weil das Korn dadurch befeuchtet und das Öl ungenießbar wird. Als Sommer-Traps ist ferner der Schmalz mit Borkeil angebaut. Die Musfaden

der Muslast soll Mitte Juni gegeben auf gut vorbereiteten düngungsreichen Boden, in Reihenabstand von 25 cm gesetzt. Wenn die junge Saat von Erbsen angepflanzt oder verpflanzt werden sollte, kann bis Ende Juni ein Musfaden erfolgen, um einen gewissen Befall zu erhalten. Die Ernte geschieht im August oder September. Wenn die Körner erntung braun zu werden, kann mit der Ernte begonnen werden. Die Erbsen (Musfaden) bleiben einige Tage auf dem Stoppelfeld liegen, bis die oberste Hälfte aufstehen ist. Dann die Musfaden werden, jedoch die untere Hälfte an die Luft kommt. Es auch viele aufstehen, dann einsammeln und befeuchten, reinigen und in dünner Schicht auf dem Strodenboden ausbreiten und häufig umschütten. Die Erbsen sind sofort nach dem Einsammeln auszubereiten, niemals auf dem Boden liegen lassen bis die Erbsen eintrocknen, weil das Korn dadurch befeuchtet und das Öl ungenießbar wird. Als Sommer-Traps ist ferner der Schmalz mit Borkeil angebaut. Die Musfaden

Stenographie!

Der Stenographen-Verein „Gabelberger“ eröffnet Mitte April im Vereinslokal Altenhaus, Niederbrunnstraße, einen

Anfangs-Kursus

in der Stenographie nach dem bewährtesten System Gabelberger.

Damen und Herren, welche geübt sind, an dem Kursus teilzunehmen, werden gebeten, sich in einer in der Druckerlei Grenzstraße ausliegenden Liste einzutragen.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins Gabelberger.

Nur 3 Tage
in Bocholt im Hotel „Gert“, Marktstr. 8, am 10., 11., 12. April 1922.
alte künstliche Gebisse
die Markt 3000
für einzelne Zähne
Markt 50.
Anlauf von 8 bis 8 Uhr.
Kubala.

Kapital

zur Gründung eines gewinnbringenden Unternehmens gesucht.

Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle des V. unter Nr. 1283.

1 bis 2 Zimmer
oder 1 Badenlokal
als Büro gesucht.

Mietpreis nach Vereinbarung. Angebote sind unter 0 2 25 bei der Geschäftsstelle abzugeben.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In unter Handelsregister Abt. A unter Nr. 394 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma Wenz & Co. mit dem Sitz in Bocholt eingetragen.

Gesellschafter sind die Kaufleute Franz Arens und Bernhard Arens, beide in Bocholt.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter ermächtigt.

Bocholt, den 1. April 1922.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Juni 1919 wird gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan betr. Änderung der Fluchtlinie der projektierten Straße 120, Verbindungsweg zwischen Viktorienstraße und Ostwall, förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im Stadtbauamt Kapadiststraße Nr. 4 Zimmer 19, vom Montag, den 10. April bis einschließlich Montag, den 17. April 1922 offen liegt.

Bocholt, den 6. April 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung

Die durch Bekanntmachung vom 4. d. M. festgesetzten Preise für den Bezug von Kohlen haben Mitteilung für alle Mengen Kohlen, die am 1. April 1922 von den Kohlen geliefert und für die Händler anbezahlt sind.

Bocholt, 7. April 1922.

Dr. H. H. H. H.

Reichsverband „Deutsche Jugendkraft“

Samstag, den 3. April

Gesellschafts-Spiel.

1. Mannsch. Gesellenverein Bocholt A-Klasse

gegen

1. Mannsch. T. u. B. Bocholt A-Klasse.

Sportplatz an der „A“ Friedrichstraße

Abfahrt: 11 Uhr vormittags.

N. B. im M. Bocholt, den 12. April, abends 8 Uhr

Monatsversammlung der Jugendkraft unter 17

Jahren. Bis Mittwoch müssen alle Tickets gemacht

an den Beiratsmitgliedern abgegeben werden.

J. H. H. H.

Eichenrinde!

Zur Bohrer- und

jeden Posten

Uder- u. Heisterlohe

und schiffe jetzt schon zu

festen hohen Preisen ab

Gerberei Ostf. W. H. H. H. H.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In unter Handelsregister Abt. A unter Nr. 394 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma Wenz & Co. mit dem Sitz in Bocholt eingetragen.

Gesellschafter sind die Kaufleute Franz Arens und Bernhard Arens, beide in Bocholt.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter ermächtigt.

Bocholt, den 1. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.



Zu den bekannt billigsten Preisen, bei bester Ausführung bitte ich an:

Braks

mit und ohne überdachtem Kutschkasten.

Tilburys

weit und schmal, park, weit und schmal, park.

Kutschkarren

Dogcart, Haibonnew, Tonnen, Jagdwagen mit u. ohne amer. Verdeck.

Halbe, Leiche, bester usw.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Rindlishach, Bodholt i. W.

Planolager, Nordstrasse 52.

Sprechapparate in verschiedenen Größen

auch mit Tischchen und Schränkchen.

Elektromophon mit elektr. Antrieb ohne

aufzuziehen. Vornehme Ausstattung.

Grammophonplatten in großer Aus-

wahl stets vorrätig.

1) Künstlerplatten: Caruso, Frieda Hempel,

Joanna etc.

2) Klassische Orchester: Aufnahmen von

Bethoven, Mozart, Wagner, Grieg etc.

3) Moderne Tanzplatten u. Operettenschlager.

4) Humoristische Vorträge und Komplette

Schallplatten in verschiedenen Größen u.

Preisen.

Grammophon-Nadeln in allen Stärken.

Gebrauchte zerbrochene Platten

können eingetauscht werden

Privat: Nordwall 11. (2167)

Emser Wasser

gegen Katarh, Hatten usw.

Mitesser

Pickel und andere Haut-

unreinigkeiten beseitigt

verblühend schnell

Cefn.

Nur allein echt in der

Med.-Drog. H. Uhlenkotte

Bocholt i. W., Nostr. 18.

Ein Schulentlassener

Mädchen

für leichte Hausarbeit ge-

sucht. Meldestelle. 21275

Zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt zum

1. Mai oder später gesucht.

22304 Bismarckstr. 23.

Ein braves, ehtliches

Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

Näheres Meldestelle.

Suche für meinen Haus-

halt ein in Küche u. Haus-

arbeit erfahrenes (2338m

Mädchen.

Frau Apotheker Arens.

Ein Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

Krau Hermann Becker.

22382 Winterstraße.

Junges Mädchen

evtl. Schulfreie

für nachmittags gesucht.

Schwarzh. 6.

Ein Fuhrknecht

oder ein Schulentlassener

Sunge

für leichte Arbeiten auf dem

Land gesucht.

8. St. und Wohnung im

Haus. 22331

Näheres Meldestelle.

Elektr. Hochfahrt am

Ostertag sucht jüngeren

Mann

in dauernde Beschäftigung

bei hohem Lohn. (1273)

Str. 513, Bei.

Neherne

Fahren

jeder Art per Auto. 22274

Sees.

Potsdamstraße 2.



feuerio

Doppelfettseife

80% Fett

daher größte Ausgiebigkeit,

das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIK STUTTGART

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Generalvertretung u. Lager: Wilhelm Becker & Co., Düsseldorf

Telefon 688.

Telegraphisch: „Becker“

NEUE BETTEN

gleiches Ware wie vor dem Kriege. Vorstell. la. Qu. ist.

Hochrein rot oder gestr. federstärker Dünnekörper. Tau-

sende von Dankschreiben. Illustrierter Katalog mit 80

60 Betten in verschiedenen Preislagen frei. Bei Lagerbe-

such Fällung in Anwesenheit des Käufers in wenigen Mi-

nuten. Umsonst oder Geld zurück.

Gänzlich neu. M. 27.50 55. 64. 80. 120.

Dannen (einschließlich Qu.) usw. Dannen von 125. an.

Vollständige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und 2 Kissen

schonlich gefüllt

1/2schl. Mk. 18.44. — 22.81. — 28.15. 38.70 38.75

2 20.67. — 25.97. — 30.75 30.75 42.75

1/2schl. W. Büttner, Werl Nr. 32 i. W.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 42 ist heute bei der Firma „Deutsche Stoff- und Schaffelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 43 ist heute bei der Firma „Verkaufsgemeinschaft Bocholter Weizen mit beschränkter Haftung in Bocholt“ folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Februar 1922 in der Weise abgeändert, daß das Stammkapital um 130 000 Mark auf 280 000 Mark erhöht worden ist.

Bocholt, den 3. April 1922.

<

bezweckt in erster
tiegung der deu
hungen. Sie soll
Verbraucherfreilei
und grantkurter V
ist, ein Bild der
schaf, der Fortsch
Teasht geben. Z
ses Programmatis
welche sich über d
fügung. Die Aus
Gruppen alle Zue
duktie. Vornehm
stellern die land
das Textil- und
Zindustrie, die Sch
Wirtschaften mit
tätserzeugnisse ve
einen besonders it
weltweu,chen un
nierz, da mit der
landwirtschaftliche
folge der bewasser
erzt nicht zu rech
wirtschaftlichen un
daher erhöhte Bed

n. Rhede, 7. Apr
dern des Vollspre
das 2. Vort. zu
werden, beide V
aus das gesamte
ausdrücklich in
Es kann nur emp
hätte der Veste de

n. Rhede, 7. Apr
Kriegesangelegen
dem Vortage im
eine außerordentl
zu wegen der W
Witglieder dringen
bemerkte, daß diejen
zu beanpruchen ha
selben vor der Ver

1. Rhede, 6. Apr
wird nochmals dar
gen zum Anschluß
Rhede im Amtsa
men werden und
lung von Anschlüssen
ananschließungen
erfolgt, bis zum
sein müssen. (Sieh
)(! Biele, 5. Apr
werd. Veranschaul
der hiesigen Ver
diesjährige Schlus
glicder des Kurat
jahre. Eingelunde
begrußte die Erz
Bürgerunde, Stad
Herr Hauptlehrer
hübliche Aussteltung
gier, die rechten B
Wauje gab er eine
Zeichnungen. Herr
Schlusse der Prüfr
und hat sie, in ihren
theoretischen Ausbil
die Meister auf,
pünktlich zum Un.
danke er namens
Vollverwallung.
Weiß einige ermu
Der Schalleiter hat
Zeugnissen der Leh
ten und dankte noch
ladung so zahlreich
wäre zu wünschen,
gebaut würde, um
Gelegenheit zu gebe
eine notwendige un
die für das Leben u
zu erwerben.

Arbeits
Schiedspruch
Man schreibt un
der Textilindustrie
Lohnabkommen zum
bracht und auf Gru
Forderungen auf L
beigegeben waren b
Lohnaufbesserung R
ihrezeits jedoch vor
Januar 1919 vom
gemeinschaft für di
stündige Arbeitszeit
werde. Beide Fragen
tag einen vom Reich
werbliche Fragen n
herzordentlichen Schi
stz eines seiner Herr
Die Lohnfrage w
Einfluß der bish
einem Anfordgrund
zulage von 4 M be
und die Arbeit.erin
Frage der Regelung
austausch zur J
dessen Anruf bei A
am 11. April" erfol
Frage nicht bis zum
teilen, das Reichsar
zur endgültigen Reg
übernehmen die
den Bedürfnissen de
Überbedürfnis Rech
des Arbeitsgebers n
haben sie bis zu 2 L
Die Erklärungen d
prüche stehen noch

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Glücklicher Jahresabschluss

am 3. April
mit Damen
im Hotel
für Musik u.
Ballett
abgehalten.

Bestand in erster Linie eine Festigung und Vertiefung der deutsch-holländischen Wirtschaftsbeziehungen. Sie soll außerdem denjenigen holländischen Verbrauchern, denen ein Besuch der Leipziger und Braunschweiger Messe nicht, oder nur schwer möglich ist, ein Bild der Entwicklung der deutschen Wirtschaft geben. Zur großartigen Durchführung dieses Programms stehen 8 große Ausstellungshäuser, welche sich über die ganze Stadt verteilen, zur Verfügung. Die Ausstellungsräume vereinigen in 20 Gruppen alle Zweige des Großhandels und der Industrie. Vornehmlich sind unter den rund 1000 Ausstellern die landwirtschaftliche Maschinenindustrie, das Textil- und Bekleidungs-gewerbe, die Elektroindustrie, die Schmelzwarenindustrie in prächtigen Musterhäusern mit der besten Auswahl ihrer Qualitätserzeugnisse vertreten. Das Museum erwartet einen besonders starken Besuch aus den Kreisen der westlichen und holländischen Landwirtschaft, umso mehr, da mit dem Jubiläum kommen der geplanten landwirtschaftlichen Ausstellung in Dillenburg, insofern der bedeutendsten politischen Verhältnisse, vorerst nicht zu rechnen ist. Der umfangreichen landwirtschaftlichen Abteilung der Ausstellung ist daher erhöhte Bedeutung beizumessen.

7. April. Volkverein. Den Mitgliedern des Volkvereins wird in den nächsten Wochen das 2. Heft von den Vertrauensleuten zugestellt werden. Beide Hefte, sowohl das Männerheft als auch das Frauenheft, behandeln ein Thema, welches augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses steht. Es kann nur empfohlen werden, sich mit dem Inhalte der Hefte vertraut zu machen.

7. April. Die Reichsvereinsung chem. Arbeitsgemeinschaften. Am Sonntag, den 8. April nach dem Vorgesagten im Saale des Herrn Jol. Heinrichs eine außerordentliche Generalversammlung, ab wo wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung alle Mitglieder dringend eingeladen werden. Es sei noch bemerkt, daß diejenigen, welche noch Lohnungsgelder zu beantragen haben, sich zwecks Auszahlung derselben vor der Versammlung in eine Liste einzutragen.

7. April. Gefährlichkeitsversicherung. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Anmeldungen zum Anschluß an das Versicherungsgesetz der Gemeinde Nidebeim am Samstag (Samstag 1) entgegen genommen werden und daß die Anmeldungen für Verzeihung von Anschlägen und Anbringung der Hausanhangsicherungen, die auf Kosten der Gemeinde erfolgt, bis zum 15. Mai (nicht 5. Mai) gemacht sein müssen. (Siehe auch Bekanntmachung.)

7. April. Schulprüfung an der gewerblichen Berufsschule. Am Montag abends fand an der hiesigen Berufsschule (Zerthausstraße) die diesjährige Schulprüfung statt, zu der sich die Mitglieder der Kuratorien und die Handwerksmeister zahlreich eingefunden hatten. Der Leiter der Schule begrüßte die Teilnehmer. Es wurde sodann in Bürgerzügen, Fachgruppen und Kalkulation geprüft. Herr Hauptlehrer Wenn hatte gleichzeitig eine hübsche Ausstellung der Schülerzeichnungen arrangiert, die rechten Beifall fand. In einer eingeleiteten Rede gab er eine Übersicht über die ausgefallenen Zeichnungen. Herr Amtmann Heide richtete am Schluß der Prüfung einige Worte an die Schüler und bat sie, in ihrem eigenen Interesse die Zeit ihrer theoretischen Ausbildung gut zu benutzen und forderte die Meister auf, ihre Lehrlinge regelmäßig und pünktlich zum Unterricht zu schicken. Den Lehrern dankte er namens der Gemeindevertretung für ihre Mithilfe. Sodann richtete Herr Pfarrer Weiß einige ermunternde Worte an die Schüler. Der Schulleiter bat die Meister eindringlich, den Zeugnissen der Lehrlinge mehr Beachtung zu schenken und dankte nochmals allen, daß sie seiner Einladung so zahlreich Folge geleistet hätten. — Es wäre zu wünschen, daß die Berufsschule weiter ausgebaut würde, um möglichst allen Schülern die Gelegenheit zu geben, sich in der Berufsschule, die eine notwendige und zweckmäßige Einrichtung ist, die für das Leben unbedingt notwendigen Kenntnisse zu erwerben.

Arbeiterbewegung.

Schiedsgericht für die Textilindustrie des Münsterlandes. Man schreibt uns: Die Arbeitnehmerverbände der Textilindustrie des Münsterlandes hatten das Lohnabkommen zum 1. April d. J. zum Ablauf gebracht und auf Grund der veränderten Verhältnisse Forderungen auf Lohnsteigerung gestellt. Die Arbeitgeber waren bereit, der Forderung durch eine Lohnaufbesserung Rechnung zu tragen, verlangten ihrerseits jedoch von der Arbeiterschaft, daß die im Januar 1919 vom Sozialausschuß der Reichsarbeitsgemeinschaft für die Textilindustrie festgesetzte 46-kündige Arbeitszeit in eine 48-kündige umgewandelt werde. Beide Fragen beschäftigten am letzten Dienstag einen vom Reichs- und Staatskommissar für gewerbliche Fragen nach Dortmund einberufenen außerordentlichen Schlichtungsausschuß unter dem Vorsitz eines seiner Herren Vertreter.

Die Lohnfrage wurde dahin entschieden, daß unter Einschuß der bisherigen Sätze in der Spitze bei einem Arbeitsgrundlohn von 10 M. eine Teuerungszulage von 4 M. besteht, für die jüngeren Gruppen und die Arbeiterinnen entsprechend weniger. Die Frage der Regelung der Arbeitszeit wird dem Sozialausschuß zur zentralen Regelung überwiesen, dessen Anruf bei Annahme des Schiedsspruches bis zum 11. April erfolgt sein muß. Regelt dieser die Frage nicht bis zum 25. April, liegt es bei den Parteien, das Reichsarbeitsministerium anzurufen. Bis zur endgültigen Regelung der Frage der Arbeitszeit übernehmen die Arbeitnehmer die Verpflichtung, den Bedürfnissen der Betriebe durch Leistung von Überstunden Rechnung zu tragen. Auf Erfordern des Arbeitgebers nach Anhörung des Betriebsrates haben sie bis zu 2 Überstunden die Woche zu leisten. Die Erklärungen der Parteien zu diesem Schiedsspruch stehen noch aus.

Westfalen und Rheinland.

Münster, 7. April. Zwei Zuschüsse auf der Flucht ertrunken. Gestern nachmittag fielen plötzlich zwei von den an der Schleuse beschäftigten Sträflinge den Drang nach Freiheit in sich und suchten ihr Heil in der Flucht. Die Schupo traf bald aus Münster mit einigen Beamten ein und nahm die Verfolgung auf. Bei Handorf entdeckte man die Flüchtlinge in einem Walde. Mit Hilfe von Studenten und anderen Personen wurden sie umstellt. Als sie keinen freien Ausgang mehr sahen, stürzten sie sich in die Weser, um schwimmend das andere Ufer zu erreichen. Ihre Absicht mißlang. Nach kurzer Zeit gingen sie unter und kamen nicht wieder zum Vorschein. Bei der eiskalten Flut sind sie offenbar einem Herzschlag erlegen.

Münster, 7. April. Vom Auto überfahren. Vier Knaben hatten sich gestern auf der Graefstraße an ein fahrendes Automobil gehängt. Als dieses plötzlich anhielt und eine kurze Strecke zurückfuhr, geriet einer der Jungen im Alter von 6-7 Jahren unter das Auto. Ein Hinterrad ging ihm über die Brust und verletzte ihn schwer.

Samstag, 6. April. Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. Am Dienstag abends gegen 10 Uhr fuhr auf dem hiesigen Staatsbahnhof ein aus der Richtung Köln kommender Güterzug auf einen dort haltenden Personenzug. Der Anprall war derart heftig, daß die letzten drei Wagen des Personenzuges zertrümmert wurden. Glücklicherweise waren diese von Reisenden nicht besetzt, jedoch niemand zu Schaden gekommen ist. Der Materialschaden ist bedeutend.

Wolfsburg, 7. April. Mäuerische Erpressung. Zwei bisher noch nicht ermittelte junge Burgen drangen nachts, bis an die Zähne bewaffnet, in die Wohnung eines hiesigen Bergmanns und zwangen die allein zu Hause weilende Frau zur Herausgabe des Geldes in Höhe von 1000 M. Jeder Versuch des Widerstandes wurde durch Bedrohen mit dem Revolver unmöglich gemacht. Die sofortige aufgenommene Verfolgung hatte keinen Erfolg.

Dortmund, 6. April. Abgelehnter Protest. Die demokratische Stadtverordnetenfraktion hat gegen die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff Protest eingelegt mit der Begründung, daß die Stimmzettel für Eichhoff besondere Merkmale getragen und somit die geheime Abstimmung in Frage gestellt hätten. Wie die eingehende Untersuchung ergeben hat, liegt zu dieser Annahme gar keine Veranlassung vor. Der Vorstand der Stadtverordnetenversammlung stellt sich deshalb auf einen ablehnenden Standpunkt.

Vermischtes.

Familientag. — Berlin, 6. April. Der frühere sächsische Hofjagdmajor Dr. Hagenbach und seine 23jährige Tochter Elzriede haben in ihrer Wohnung in der Potsdamerstraße in Berlin sich mit einem Jagdgewehr erschossen. Es wird angenommen, daß finanzielle Schwierigkeiten das Motiv zur Tat sind.

Ein Mordmord. — Bergen 6. April. Gestern wurde die Witwe Alms mit Schußwunden in ihrem Bett vorgefunden. Die Tat fand stat., während sie schlief. Durch die Tätigkeit des Celler Polizeihundes Ariel, der schon verjüngte Verbrechen aufgedeckt hat, gelang es, des Mörders schon gestern habhaft zu werden. Der Hund wurde mit seinem Führer, dem Polizeiwachmeister Jahn, von Celler nach Bergen gerufen, wo das Tier den 27jährigen Sohn der Ermordeten stellte und verbellte. Nach längerem Jagen gelang es, den Täter zu fassen. Als Grund für die furchtbare Tat gibt er häusliche Zwistigkeiten mit der Mutter an.

Ueberschwemmungen in Karpa-Nukland. — Prag, 6. April. Infolge seit Wochen andauernder Regenfälle, die große Ueberschwemmungen verursachen, wurden 40000 Joch Felder in Karpa-Nukland unter Wasser gesetzt. In einzelnen Landstrichen wird der Verkehr mit Ähren aufrecht erhalten. Eine Hilfsaktion konnte nicht unternommen werden, weil die Regenfälle noch fortdauern.

Schwallen. — Stuttgart, 7. April. Schon seit einigen Tagen führt der Neckar Hochwasser und ist über die Ufer getreten. Die jetzt einlaufenden Nachrichten vom oberen Neckar lauten bedrohlich. Die Ueberschwellung hat größeren Umfang angenommen. Brücken und Stege, soweit sie nicht weggerissen wurden, mußten gesperrt werden; der Verkehr ist zum Teil unterbrochen. Dämme sind durchbrochen. Einzelne Mühlen mußten ihren Betrieb einstellen. Der Pegelstand erreichte in Heilbronn 3 Meter.

Postraub im Schnellzuge Paris-Rom. — Paris, 7. April. In der Nacht zum Mittwoch ist zwischen Paris und Laroche der Postwagen eines Schnellzuges beraubt worden. Die Diebe mußten sich im Zuge aufhalten und während der Fahrt über die Dächer der Eisenbahnwaggons hinweg zu dem Postwagen vorgezogen sein. Sie haben die plombierte Kiste aufgebrochen und etwa 30 Poststücke mit Briefen und Wertpapieren während der Fahrt aus dem Zuge geworfen. Die meisten Briefe kamen aus England und waren für Italien bestimmt. Bei dem Raub sind den Räubern wichtige diplomatische Aktenstücke in die Hände gefallen, darunter das ganze Archiv des englischen Auswärtigen Amtes für die Delegation in Genue.

Turnen, Sport und Spiel.

B. F. C. 1900. Am kommenden Sonntag, den 9. April, spielt die erste Mannschaft in Vitz, die 2. Mannschaft spielt hier gegen Vitz 2. und die 4. Mannschaft gegen Rheingold-Emmerich. Die Anfangszeiten werden durch Ausschlag am schwarzen Brett bekannt gemacht, die erste Jugend fährt um 8 Uhr nach Voerde.

lungen getroffen werden müssen, ist es Pflicht eines jeden, pünktlich zu erscheinen. Außerdem ist Sonnabend 8 Uhr Meldebefehl für die Fahrer. Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden. „All Heil Union!“

Reichsverband Deutsche Jugendkraft. T. u. B. Bocholt. Am vergangenen Sonntag spielte unsere B-Mannschaft, C 1. Mannschaft und C 2. Mannschaft. Resultate: T. u. B. Bocholt B-Klasse gegen B. Verein: B-Klasse 2:3 (1:1). Trotz vollständiger Überlegenheit mußte sich T. u. B. geschlagen beugen. — T. u. B. C 1. Klasse gegen B-Klasse. Mehr trat nicht an und konnte T. u. B. die Punkte kampflos einstreichen. — T. u. B. C 2. Klasse gegen Emmerich C-Klasse 2:0 (0:0). Unsere C 2 konnte die starke Emmericher Mannschaft mit 2:0 abfertigen. — Am kommenden Sonntag treffen sich die beiden Ortsgegner, Gezellen-Verein Bocholt und T. u. B. Bocholt. (Siehe Anzeige.) Hoffentlich wird den Jugendlichen ein laizes, vornehmer Spiel geboten. Alle, welche am Ostermontag zur Plageninweihung mit nach Horst-Emmerich fahren wollen, müssen sich bis spätestens Mit.woch abends bei Kente gemeldet haben. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt. — Zu dem Spiel Ringenberg C-Mannschaft gegen T. u. B. C 2. Mannschaft möchten wir berichten, daß die 1. Mannschaft Ringenberg die 4. Mannschaft T. u. B. mit 3:1 schlagen konnte. „Jugendkraft Heil!“

Neueste Nachrichten.

Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Reichsrates. — II. Berlin, 7. April. (Drth.) Der auswärtige Ausschuss des Reichsrates trat heute zu einer Sitzung zusammen, um die Antwort auf die Reparationsnote zu erörtern. Der Reichsminister Dr. Birtz, der Außenminister Dr. Rathenau und der Staatssekretär v. Simon gaben Erklärungen ab. Am Ende der Aussprache beteiligten sich die Abge. Dr. Seiffert (Deutschl.), Stresemann (D. V.), Dernburg (Dem.), Daub (Bayr. Vpt.) und Stinnes (D. V.) Von der Reichsregierung waren außerdem Vizeminister Bauer und Reichswirtschaftsminister Schmidt anwesend.

Ein angeblicher polnischer Ausweg. — II. Berlin, 7. April. (Drth.) Wie die polnische Zeitung von zuverlässig unterrichteter Seite erzählt, würden die Polen in der obersteiligen Liquidationsfrage folgenden Ausweg vorschlagen, der angeblich Aussicht haben soll, von Deutschland angenommen zu werden. Die in den an Polen fallenden Teilen Oberschlesiens gelegenen Unternehmungen der deutschen Großindustrie, ihre Betriebsstätten, Aktien, Anteilscheine usw. bleiben — vorbehaltlich von Substanzfällen — für fünfzehn Jahre von jeglicher Liquidation in irgend einer Form befreit.

Lloyd George und Poincare. — II. Paris, 7. April. (Drth.) Die Unterredung Lloyd Georges mit Poincare wird im Salonwogen Lloyd Georges stattfinden. Der ursprüngliche Fahrplan ist nicht geändert worden. Es bleibt den beiden Ministern also kaum eine Stunde Zeit, um sich zu unterhalten. Poincare wird in Begleitung Barthous Lloyd George auf dem Pariser Nordbahnhof treffen.

Die Berner Konferenz der Neutralen. — II. Bern, 7. April. (Drth.) Die Sachverständigen der neutralen Staaten versammelten sich am Donnerstag nachmittag und begannen die Aussprache über die Fragen, die auf der Genuefer Konferenz besprochen werden sollen. Die Beratungen werden Freitag fortgesetzt.

Die griechische Steuerangelegenheit. — II. Athen, 7. April. (Drth.) Die Kammer nahm in erster Lesung das Gesetz über die Zwangsanleihe an, ferner einen Zusatzantrag, wonach die Banken innerhalb eines Monats ihre sämtlichen Verpflichtungen Dritten gegenüber regeln sollen. Verpflichtungen gegenüber Ausländern, die außerhalb Griechenlands wohnen, werden davon nicht berührt. Die gesamte Einkommensteuer wird verdoppelt.

Handel und Verkehr.

Biehmarkt. — Dorsten, 7. April. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben ca. 500 Stück Schweine und Ferkel, 60 Stück Rindvieh und 100 Pferde. Der Besuch war im allgemeinen ein guter. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Auf dem Ferkelmarkt wurde die Alterswoche durchschnittlich mit 70-80 M. bezahlt. Für Ferkelschweine wurden 12-1800 M. geboten und bezahlt. Tragende Schweine fanden mit 3500-6000 M. im Preise. — Es kosteten Rüh 1. Qualität 13-15 000 M. und einzelne höher, 2. Qualität 10-12 000 M. Für Kinder wurden 4-8000 M. angelegt. Der Handel in sonstigem Rindvieh war unbedeutend. — Arbeitspferde 1. Sorte wurden mit 40 000 M. angeboten, 2. Sorte standen mit 28-34 000 M. im Preise. Die Preisforderungen für Fohlen hielten sich in Grenzen der letzten Marktnotierung. — Der nächste Viehmarkt findet hierseits am Dienstag, den 25. April statt.

Devisen.		6. April.	7. April.
Holland	11735,30	11764,70	11535,50 11534,40
Belgien	5516,70	2633,30	2593,75 2633,25
Dänemark	6563,75	6583,25	6443,90 6163,10
England	1364,25	1367,75	1343,30 1356,70
Amerika	810,61	811,39	806,11 806,63
Frankreich	2626,40	2633,55	2706,50 2503,56
Schweden	6012,40	6057,80	5950,05 5084,95

Theater-Spielplan.

Stadt-Theater Duisburg. Spielplan vom 9. April bis 18. April 1922. Sonntag, 4 Uhr: „Das Wintermärchen“. Montag, 6:30 Uhr: „Wald“. Dienstag, 5 Uhr: „Parfüm“. Mittwoch, 7 Uhr: „Kameraden“. Donnerstag, 6:30 Uhr: „Schloßnebst Vorstellung“. Freitag, 5 Uhr: „Parfüm“. Samstag, 7 Uhr: „Der Erbsenreiter“. Sonntag, 5 Uhr: „Parfüm“. Montag, 6 Uhr: „Das Wintermärchen“. Dienstag, 6:30 Uhr: „Fingert Hochzeit“.

Verantwortlich: für den politischen Teil Wilhelm Schäfers, für den lokalen Teil und Feuilleton: Jol. Temming, für den Anzeigenteil: Jol. Kempter, sämtlich in Duisburg.

Versammlungskalender

der christlichen Gewerkschaften. Christl. Metallarbeiterverband. Am Mittwoch, den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr, findet im Arbeiterverein St. Paulus eine wichtige Sitzung der Vorstandsmitglieder, Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder statt. Der Vorstand.

Sonntagsdienst in den Apotheken.

Sonntag, den 9. April 1922. Löwen-Apothek, Ravardstr.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Reichsbankgirokonto. Postcheckkonto Köln 11856.

Einlagekapital: 76 Millionen.
Quartals-Umsatz: 330 Millionen.
(1. 1. bis 1. 4. 22.)

Zinssätze bei täglicher Verzinsung:
für Spareinlagen **3 3/4 %**,
für Guthaben im provisionsfreien Scheck- und Giroverkehr **3 1/2 %**.

Gewährung von Darlehen.
Ausstellung von Reisekreditbriefen.
Stellung von Akkreditiven.
Einziehung von Schecks, Wechseln sowie Zins- und Gewinnanteilscheinen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Aktien, Kuxen und dergleichen.
Depotverwaltung :: Vermietbare Schließfächer.

Heute verschied infolge eines Unglücksfalles
der Spinnereltechniker

Manfred Näser

Im jugendlichen Alter von 25 Jahren. Seine Hilfsbereitschaft und sein freundliches Wesen sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Ludwig Schwartz.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Freitag morgen 7 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehemalige Johann Koops

Gertrud geb. Bachmann
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, 68 Jahre alt, am 7. April 1922, im Alter von 68 Jahren, ergeben in Gottes hl. Willen. Ihre liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:
Johann Koops.

Bocholt, den 7. April 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf 1/2 Uhr die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu hiermit alle freudl. eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorkommende Anzeige als solche zu betrachten.

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen 1251m

Herrn Hermann Wiersers

findet statt am Montag, den 10. April, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Georgius-Kirche, wozu freudl. eingeladen wird.

Bekanntmachung

Der vertraglose Zustand mit den Ärzten ist vom

Sonntag, den 9. April ab aufgehoben.

Die Behandlung der Krankenkassenmitglieder erfolgt vom 9. April ab wieder auf Grund des Krankenkassenstatutes.

Bocholt, den 8. April 1922.

Der Vorstand des Krankenkassenverbandes für die Stadt Bocholt.

gez.: Karl Hüls, Vorsitzender.

Bekanntmachung

Die Mitglieder der Entwässerungs-Gesellschaft im Gebiete des Holtwider Baches zu Suderwid werden zu einer

General-Versammlung

am 24. April, nachmittags 4 Uhr bei Herrn Aug. Tanten, Suderwid, eingeladen.

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes,
2. Verschickenes.

G. Benderbusch.

Restaurant Gut Hünting.

Am Sonntag, den 9. April

Freikonzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Arbeitervereine

St. Paulus und St. Joseph.

Sonntag, den 9. April,

abends 8 Uhr

im Vereinslokal St. Paulus

Generalversammlung

der Sparkasse.

Alle Mitglieder werden

dringend eingeladen. 22366

Der Sparkassen-Vorstand.

Deutscher

Werkmeisterbund.

Sonntag vormittags 10 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal. 22363

Der Vorstand.

St. Antonius

Schützen-Verein

Am Sonntag, den

9. April, morgens 10 1/2 Uhr

lehre mündliche

Witwen-Versammlung

im Vereinslokal (St. Antonius)

Der Vorstand.

NB. Punkt 10 Uhr

Vorstands- u. Ratens-

Kommunikations-Sitzung.

Bocholler Kriegerverein.

Sonntag, den 9. April,

vormittags 11 Uhr.

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Vereins- und Rassen-

bericht.

2. Wahl der Rechnungs-

prüfer.

3. Festlegung der Fest-

lichkeiten für 1922

4. Gewählwahl für das

verstorbenen Vorstandes-

mitglied Neuse.

5. Verschickenes.

Um recht zahlreiche Be-

teiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Gleichzeitig findet Emp-

fang der rückständigen Bei-

träge statt. 22360

Artillerie-Verein

Am Sonntag, den 9. April,

vormittags 11 Uhr

im Vereinslokal

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Empfang, Aufnahme und

Verschickenes.

Um vollständiges Er-

scheinung bitten

22356.

Der Vorstand.

Briellauhen-Zuchtverein

„Heimkehr“

Am Samstag, den 8.

ds. Mts., abends 7 Uhr

im Vereinslokal 22351

Versammlung

Tagesordnung wird da-

selbst bekanntgegeben.

Der Vorstand.

2. Niederrheinische Messe in Wesel

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg-Wesel (Zweigstelle Wesel)

20. bis 24. April 1922.

Ausstellung für Handel und Industrie

zugleich Export-Messe (Holland), 20 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. — Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze. — Unbesetztes Gebiet. — Keine Zollbeschränkungen. Besucht von über 1000 Ausstellern aus allen Zweigen des Großhandels und der Industrie.



Westfalia

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Sonntag, den 9. ds. Mts., morg. 8 Uhr

Gem. hl. Ofterkommunion

in der St. Georgius-Kirche.

Die Mitglieder versammeln sich morgens 7 45 Uhr

vor dem Kreuzaltar. Für hinführenden Platz ist gesorgt.

Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß sich

alle beteiligen. 22354

Der Vorstand.

Café Eilers.

Palmsonntag:

Grosses

Künstler-Konzert.

Programm:

(2266g)

1. March
2. Maritana-Ouverture
3. Bajazzo-Fantasie
4. An der schönen blauen Donau, Walzer.
5. Kol Nidrei
6. Der Obersteiger, Potpourri
7. Präl. Chor u. Tanz aus Pensonalat F. v. Suppé
8. Was Blumen träumen, Walzer-Intermezzo
9. Händel und Ortel, Fantasie
10. Onadenarie aus Robert der Teufel Meyerbeer
11. Kubelik-Serenade
12. Abschied der Gladiatoren

Wallace

Leoncavallo

Struß

Bruch

Zeller

Translatour

Humperdink

Drda

Blankenburg

Hotel zur Post.

Sonntag, den 9. April:

Grosses

Konzert.

(1281m)

LINDENHOF

Sonntag, den 9. April

ab 5 Uhr nachmittags

KONZERT.

Stadt Münster.

Sonntag, den 9. April:

KONZERT

1280m

B.F.C. 1900 e.V.

(2370m)

Samstag abend 1/9 Uhr

bei Langenhoff, oben

Herren-Abend.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 9. April:

Patronsfest.

Morgens 8 Uhr in St. Georg:

Gemeinschaftliche hl. Kommunion (Oster-

kommunion).

Nachm. 2 Uhr: Dankessungsandacht.

— o o o —

Abends 8 Uhr:

Abschiedsfeier

des Herrn Präses, Vikar Beckmann.

Die Gesellen, Meister und Ehrenmitglieder werden hieran freundlichst eingeladen und gebeten, vollzählig zu erscheinen.

ke2285 DER VORSTAND.

APOLLO- THEATER.

Nur noch 3 Tage!

Nur noch 3 Tage!

Samstag, Sonntag, Montag.

Das gewaltigste und ergreifendste kinematographische Filmwerk, was je Menschenaugen erblickten. Das große Lichtspiel-Oratorium



CHRISTUS.

Wunderbare, tiefergreifende Wiedergabe des Lebens und Leidens Jesu Christi in 8 Akten. — Sämtliche kinematographischen Aufnahmen sind an den historischen Stellen in Palästina, Jerusalem, Jerusalem, am Jordan etc. aufgenommen. Keine Bühnenaufnahmen, wie sie viel gezeigt werden. Alles sind Original-Aufnahmen vom hl. Land. Kinder haben zu allen Vorstellungen Zutritt.

Wegen der hohen Unkosten erhöhte Eintrittspreise.

Sperre Nr. 15., 1. Platz Nr. 12., 2. Platz Nr. 10.,

3. Platz Nr. 8.

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Vorführungszeiten: Wochentags 5, 7 und 9 Uhr.

Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Es wird höf. gebeten, nach Möglichkeit die Vorführungszeiten einzuhalten. 22372

Wirtschaftsunternehmen

mit ständigem großen Abnehmerkreis sucht

Spinnerei und Weberei

zu kaufen oder sich an solcher zu beteiligen.

Offert. u. Kgt. V. 1750 bef. Rudolf Mosse, Berlin C., Königsstr. 66

Bezugspreis
10 Pfennig
Mark monatl.
Bezugsstellen
Kasse: 2.

Amalie

51. Jahr

Um

Die

1: Genua, 8.

gierte treffen hier

wählt, die Stadt

liches Aussehen.

tungen für die Ge-

gen wir wahrhaftig

den Führern der

liensche Regierung

mit den Alliierten

ausgehen sei, ein

weltliche Vorbespre-

und den südlawisch

wendung des Vertr

Wie bereits gemel-

der Eröffnungsfigu-

eine hervorragende

Zentralmächten un-

nehmen werden.

Munich Frankreich

daß, wenn man die

führte, Deutschland

figen würden. In

gieren in zwei Gr

alliierten Hauptmä-

land, Japan, Belgi-

labenen Staaten, i-

auch die neutralen

der Haupttafel wir-

ident figen, auf se-

lands und Japans,

ter Frankreichs und

ten werden in alp-

Die Eröffnungs-

iger Sprache halten.

Bemerkungen befür-

die Entschliefungen